

Venedig

In dieser Stadt werden Träume wahr

Von KuraiOfAnagura

Kapitel 11: forever lost?

Hallölle!

sodalla entweder ist das der vor- oder vorvorletzte teil

sniff

aber ich hier wirlds nommal richtig spannend!

und übrigens: ich habs net so mit happy ends ^^

Als sie lachend in ihr Hotelzimmer zurückkamen, saß Kai aufrecht im Bett und unterhielt sich mit dem Jungen Arzt.

"Ah da seit ihr ja! Ich hab euren Kampf gesehen. Fantastisch!", er zeigte kurz auf einen Fernseher vor Kais Bett, "Mr. Dickenson ich muss sie mal noch kurz sprechen".

Kai war in einen heftigen Hustanfall ausgebrochen und musste sich erst mal fangen, er war immer noch krank, kein Zweifel.

"Na Kai? Denen haben wir gehörig Feuer unterm Hinter gemacht oder?", fragte Tyson freudig.

"Najaaa", antwortete er gedehnt, "zwar recht imposantes Lichtgespiele, aber sonst hab ich keine große Leistung von euch gesehen".

"Was? Wir waren einsame Spitze!", schrie Tyson völlig aus der Fassung.

"Gegen diesen Gegner hätten sogar Erstklässler gewonnen".

"Waaaass???", Max musste Tyson lachend zurückhalten, dass er sich nicht auf Kai stürzte.

"Aber eine Frage, wo habt ihr meinen Dranzer?", fragte Kai.

"Ähm", kam es von Max, er sah verlegen auf den Boden.

"Er ist mit die in den Kanal gefallen und wir haben ihn noch nicht gefunden", gab er kleinlaut zu.

Kai macht große Augen vor Entsetzten. Das konnte nicht sein! Er hatte das Gefühl, dass ihm jemand den Boden unter den Füßen wegzog. Dranzer war seine Lebensgrundlage gewesen. Er war nichts ohne seinen Phönix. Er hätte keine Chance gegen einen Blader mit Bit Beast, er wäre nur noch Ballast für die Bladebreakers. Selbst ohne Bit Beast war er gut gewesen, doch müsste er ein jahrelanges Training nachholen um seine alte Perfektion zu erlangen.

"Kai..?", fragte Tyson zögerlich.

"Verschwindet...", brachte er noch raus. Tyson und Max gingen lieber, denn Kai sah richtig fertig aus. Die Hände krampfhaft in den Haaren, das Gesicht auf den Knien und die Augen vor Verzweiflung geweitet.

Nur Ray war in dem Zimmer geblieben und stand nun direkt vor Kai. "Kai?"

"RAUS!", schrie er ihn an. Es tat Ray weh, wie Kai ihn so anschrie, doch er wusste, dass ihm praktisch alles genommen wurde.

"Nein, ich werde nicht raus gehen. Mach dir keinen Kopf, wir werden ihn finden", doch er wusste dass er sich damit auch selbst belog.

"Du weißt was für ein Labyrinth das da draußen ist, wie willst du da einen Blade im Wasser finden", schrie er weiter.

"Es...", wollte Ray es versuchen, doch Kai unterbrach ihn.

"Denk doch mal nach. Ohne Dranzer hab ich keine Chance mit euch mit zuhalten. Es gibt keinen Grund mehr warum ich euch begleiten sollte", seine Stimme hatte etwas kratziges. Ray war sich sicher, dass er den Tränen nahe war.

"Ich... kann dann auch nicht mehr bei dir bleiben und...", er flüsterte nur noch. Entsetzt dachte er daran, was für ein Theater es zu Hause geben würde.

"Nein! Nein, Nein!!" Kai hielt sich krampfhaft in seinen Haaren fest.

Ray kam sich schäbig vor. Seine Liebe saß vor ihm vollkommen verzweifelt und wohl dem Selbstmord nah. Er wusste wie es war sein Bit Beast zu verlieren, aber bei Kai war es etwas anderes gewesen. Es war damals seine Schuld gewesen, dass Drigger ihn verlassen hatte, aber sein Bit Beast durch einen so unglücklichen Zufall zu verlieren. Hatten die Dons etwa am Ende doch noch gewonnen? So hatten sie den Bladebreakers einen Schlag verpasst von dem sie sich nicht mehr erholen konnten. Kai und Dranzer waren eine Einheit, alleine waren sie nichts doch zusammen unschlagbar. Und es gab nichts, absolut nichts womit er ihn trösten konnte.

Er tat nun das einzig richtige, er nahm Kai in den Arm.

Kai wehrte sich zuerst, denn er wollte nicht, dass Ray ihn jetzt so sah, doch krallte er sich dann in Rays Shirt und drückte sich ganz nah an ihn. Er konnte es nicht weiter zurückhalten. Heiße Tränen rannen nun seine Wange hinunter und ein tiefes Schluchzen entfuhr seinem Brustkorb. Er schämte sich seiner Tränen nicht wie früher. Er hatte das Gefühl vollkommen haltlos zu sein und war voll von Trauer um das einzige Feuer in seinem kalten Leben. Dieses Feuer war nun verloren und es stürzte Kai in ein tiefes und schwarzes Loch. So tief wie er sich nie hatte erahnen können. Das einzige was er noch hatte war Ray. Ray. Hier blieb sein Gedanke hängen. Ja richtig, er umarmte ihn ja gerade und schluchzte in seine Brust. Ein leises und kleines Wimmern entfuhr dem sonst so starken Kai.

"Ray", kam es gequält von ihm, er umklammerte Ray nun so fest, dass es ihm richtig weh tat. "Ssschhh", seine Stimme war Balsam für Kais gepeinigter Seele. Wie als würde man kühle und schmerzlindernde Salbe auf aufgeriebene und brennende Haut reiben. Mit zarten, sanften und kreisenden Bewegungen, so ungefähr fühlte es sich an, nur wenn er seine Stimme hörte.

Während er weiter so schluchzte wurde er erneut von einem heftigen Hustenanfall gepackt, der so heftig war, dass Ray ihn beinahe losgelassen hätte. Etwas Blut hing an seinen Mundwinkeln als sein Atem sich keuchend und rasselnd wieder beruhigte und die Tränen wieder weiter zu fließen begannen.

Langsam hob er den Kopf und sah aus tränenverschmierten Augen in Rays liebliches Gesicht. So voll Wärme und Geborgenheit war sein Blick.

Ray sah einen kleinen und vollkommen hilflosen Jungen vor sich. Er wusste dass Kai seine schwachen Seiten nie zeigte, obwohl sie doch da waren und Ray sie wahrnahm,

aber jetzt sah er den kleinen verletzlichen Kai vor sich und spürte sich unglaublich zu ihm hingezogen. Ray wusste, dass es Gründe gab warum er so kalt und abweisend war und er war sich sicher, dass er es eines Tages noch herauskriegen würde. Er hatte jetzt schon Angst davor. Langsam schloss Kai seine feuchten Augen und ließ sich von Ray in einem langen Kuss trösten.

4 Tage vor ihrer Abreise saßen sie wieder in dem kleinen Café. Kai hatte sich mit Sonnenbrille und genügend Taschentüchern für seine noch verschnupfte Nase ausgestattet. Er ließ sich die heiße Sonne aufs Gesicht scheinen. Der Chef las Zeitung, Max saß an den letzten Seiten seines Buches und Ray und Tyson sprachen über den Kampf mit den Dons Venezia.

"Hey, Leute", rief auf einmal der Chef aufgebracht.

Tyson und Ray unterbrachen neugierig ihr Gespräch und Max fragte von seinem Buch aus, "Was ist denn?". Er war gerade an der Stelle an der der Mörder entlarvt wurde und war dem entsprechen nicht erpicht auf Unterbrechungen.

"Hier steht: .. hat der junge Blader Enrico Hulio mit seinem Team den Golden Lions die Spitze der venezianischen Bey Blade Mafia aufgemischt. Der Kopf, der hinter den monatlichen Schutzgelderpressungen steckte, ist niemand anders als die Dons Venezia. Auf Fragen unseres Reporters hin sagte er, dass er alles Kai von den Bladebreakers zu verdanken hatte, der ihm dies gezeigt hätte... ", las der Chef laut vor.

"Kaiii??", fragte Tyson misstrauisch, "was hast du mit der Sache zu tun?".

Kai ignorierte ihn schlichtweg und lächelte nur ganz schwach. Sein Lächeln, das nur Ray aufgefallen war, war müde. Kai war überhaupt alles müde geworden. Er hatte wenig gesagt, eigentlich gar nichts. Früher hatte er ab und zu einige Bemerkungen fallen lassen, doch nun war er stumm. Richtig träge, nicht nur mit dem Reden sondern auch bei den Bewegungen. Dranzer fehlte ihm mehr als er zugeben wollte. Ray hatte Angst um seinen Freund, dass er bald auch des Lebens müde sein würde.